



Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde der NVA,

die Mitglieder der Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung (GRH) übermitteln allen ehemaligen Angehörigen der NVA der DDR solidarische Grüße.

Dieser 60. Jahrestag der Gründung der NVA ist uns Erinnerung, Mahnung und Verpflichtung. **Erinnerung** an eine sozialistische Armee, die im Volke verwurzelt war und dessen friedliches Leben über Jahrzehnte schützte. **Mahnung**, dass Faschismus und Krieg frühzeitig Einhalt zu gebieten ist. **Verpflichtung**, die reichen Erfahrungen der NVA im Kampf gegen heutige Kriege in eine breite Friedensbewegung einzubringen.

Weil die NVA, einschließlich der Grenztruppen, gemäß ihrer fortschrittlichen Tradition und ihres sozialistischen Charakters ihren Verfassungsauftrag zuverlässig erfüllte, wurde sie mit der Annexion der DDR zerschlagen und ihre Führung kriminalisiert. Mitglieder des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, des Verteidigungsministeriums und seines Kollegiums sowie Angehörige der Grenztruppen wurden verfolgt, verurteilt und inhaftiert. Ein angeblicher Schießbefehl wurde zum Vorwand genommen, um mit juristischen Mitteln die DDR als inhuman zu delegitimieren. Insgesamt führten Tausende von Ermittlungsverfahren zu über 270 Verurteilungen von NVA-Angehörigen. Vom Minister, dem Chef der Grenztruppen bis zum einfachen Grenzer.

Eine "Herrschaft des Unrechts", das nie vergessen werden darf!

Heute gilt unser Dank unseren Soldaten des Volkes. Besondere Würdigung verdienen aber jene NVA-Angehörigen, die Opfer dieses Unrechts der BRD wurden und standhaft die Ehre der NVA und der DDR öffentlich und vor Gericht verteidigt haben.

Liebe Genossen,

die DDR und ihre Armee haben über Jahrzehnte im Bündnis mit den sozialistischen Staaten und den Bruderarmeen an der heißesten Stelle der Welt zwischen NATO und Warschauer Vertrag den Frieden gesichert. Die Friedensarmee NVA hat nie Kriege geführt. Seit der staatlichen Vereinigung Deutschlands schickt die BRD die Bundeswehr zu Kriegseinsätzen ins Ausland. Sie ermöglicht mit dem USA-Stützpunkt Ramstein den tödlichen Einsatz von Drohnen, lagert mindestens 20 Atombomben in Büchel, steht an vorderster Stelle bei Waffenexporten. Inzwischen übernimmt sie im Rahmen der EU und der NATO sogar militärische Führungsaufgaben.

Unter Bruch des Völkerrechts bringt sie Tod, Hunger und Elend über andere Völker, ist mitverantwortlich für Flüchtlingsströme von Millionen Menschen. Unser oberstes Anliegen muss sein, diesen gefährlichen Kriegskurs zu stoppen. Der Aufruf "Soldaten für den Frieden" ist in diesem Sinne ein starkes Signal, das es anlässlich dieses 60. Jahrestages der Gründung der NVA zu erneuern gilt.

Berlin, den 1. März 2016

H. Bauer
Hans Bauer
Vorsitzender

G. Leo
Günter Leo, Oberst a.D.
Leiter AG Grenze